

PROGRAMM & REFERENT*INNEN

7. BUNDESKONGRESS DER NEUEN DEUTSCHEN ORGANISATIONEN

KOMMUNIKATION!

WELCHE KLASSE HAT RASSISMUS?

TAG 1 – FREITAG, 10.6.2022 | ÖFFENTLICH

10.00 – 10.30 Sudhaus	Ankunft und Anmeldung
10.30 – 11.00 Maschinenhaus	Musikalischer Auftakt Duolism
11.00 – 11.15 Maschinenhaus	Begrüßung und Einführung Hadnet Tesfai + ndo
11.15 – 11.30 Maschinenhaus	KEYNOTE: KOMMUNITY! – Welche Klasse hat Rassismus? Fatima El-Tayeb, Professorin für Ethnicity, Race & Migration und Women's, Gender & Sexuality Studies an der Yale Universität
11.30 – 12.30 Maschinenhaus	ERÖFFNUNGSPANEL: Klasse gemacht? Über Soziale Gerechtigkeit und Rassismus Fatma Çingir Kocadost, Wissenschaftlerin und politische Aktivistin, Groupe d'études transglobales an der Universität Paris 8 Melina Borčak, freie Journalistin und Filmemacherin Jelena Savic, Roma-Feministin, Aktivistin, Bloggerin, Dichterin und Philosophin Fatima El-Tayeb, Professorin für Ethnicity, Race & Migration und Women's, Gender & Sexuality Studies an der Yale Universität Moderation: Veronika Zablotsky, Freie Universität Berlin
12.30 – 13.00 Maschinenhaus + Sudhaus + KINDL Außenbereich	Gesprächsecken
13.00 – 14.00	Pause
14.00 – 14.30 Maschinenhaus	GESPRÄCHSRUNDE: Gerechtigkeit fördern, aber wie?! ndo Kooperationspartner*innen im Gespräch. Thomas Heppener, Leiter der Unterabteilung 10 in der Abteilung Demokratie und Engagement im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Peggy Piesche, Fachbereichsleiterin in der Bundeszentrale für politische Bildung Sheila Mysorekar, Vorstandsvorsitzende ndo / Neue deutsche Medienmacher*innen Maria Lenk, Projektmanagerin im Bereich „Teilhabe und Zusammenhalt“ in der Stiftung Mercator Moderation: Hadnet Tesfai, Moderatorin
14.30 – 16.00	TALKS
TALK I Global Village	Pay off – wessen Arbeit zahlt sich aus? Azim Semizoğlu, Co-Vorsitzender des Dachverbandes sächsischer Migrantenorganisationen e.V. Suekran Budak, Gewerkschaftssekretärin im Ressort Migration und Teilhabe beim IG Metall Bundesvorstand Moderation: May Zeidani Yufanyi, Vorstand ndo / Berlin Muslim Feminists
TALK II Kunstvermittlung	Verkannt und unbenannt – Wenn rechter Terror die Sprache verschlägt Bilal Minneman, Initiative 19. Februar Sibel und Hasan Leyla, Eltern von Can Leyla ermordet bei dem O EZ-Attentat in München 2016 Moderation: Rojda Tosun, Young Voice TGD e.V.
TALK III Maschinenhaus	Klassenfrage – Wer fällt als erstes durch das soziale Netz? Fiona Kisos, Koordinatorin bei Barnim für alle Konrad Erben, Sozialarbeiter in der stationären Jugendhilfe und wissenschaftlicher Assistent an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena Moderation: Hamze Bytyci, Vorstand ndo / RomaTrial e.V.
TALK IV KINDL Außenbereich	Exklusiv – über Rassismus in Kultur & Medien Katharina Warda, Soziologin und Autorin Ketan Bhatti, Komponist und Musikalische Leitung des Trickster Orchestra Moderation: Sun-Ju Choi, Vorstand ndo / korientation e.V.
16.00 – 16.30	Pause

TAG 1 – FREITAG, 10.6.2022 | ÖFFENTLICH

16.30 – 17.30
Maschinenhaus

ABSCHLUSSPANEL:

Echt krank – Warum Diskriminierung auf die Gesundheit schlägt

N'joula Agnes Baryoh, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe und Mitglied von Black in Medicine
Tzoa, Gründungsmitglied von Casa Kuà

Ed Greve, Bildungsreferent bei i-Päd – intersektionale Pädagogik

Jin Haritaworn, Associate Professor für Gender, Race & Environment an der York Universität (Toronto, Kanada)

Moderation: Aisha Camara, Freie Moderatorin, Konzeptionerin und Consultant

17.30 – 18.00
Maschinenhaus +
Sudhaus +
KINDL Außenbereich

Gesprächsecken

18.00 – 18.15
Maschinenhaus

Abschluss

Moderation: Hadnet Tesfai, Moderatorin

18.15 – 20.00
Pause

20.00 – 0.00
Maschinenhaus

ABENDPROGRAMM

mit Erika Ratcliffe, TAYO, Jamila & the Other Heroes, Nashi44, Selectress SoulJahSista Tausi

Moderation: Ouassima Laabich, Doktorandin an der Freien Universität Berlin, freie Moderatorin & Projektleiterin bei Superrr Lab

TAG 2 – SAMSTAG, 11.6.2022 | NETZWERKTAG

10.00 – 10.30
Maschinenhaus

Ankunft und Anmeldung

10.30 – 12.30

Open Space

Andrea-Vicky Amankwaa-Birago, Kulturwissenschaftlerin, zertifizierte freie Trainerin und Organisatoinnsberaterin

12.30 – 13.30
Pause

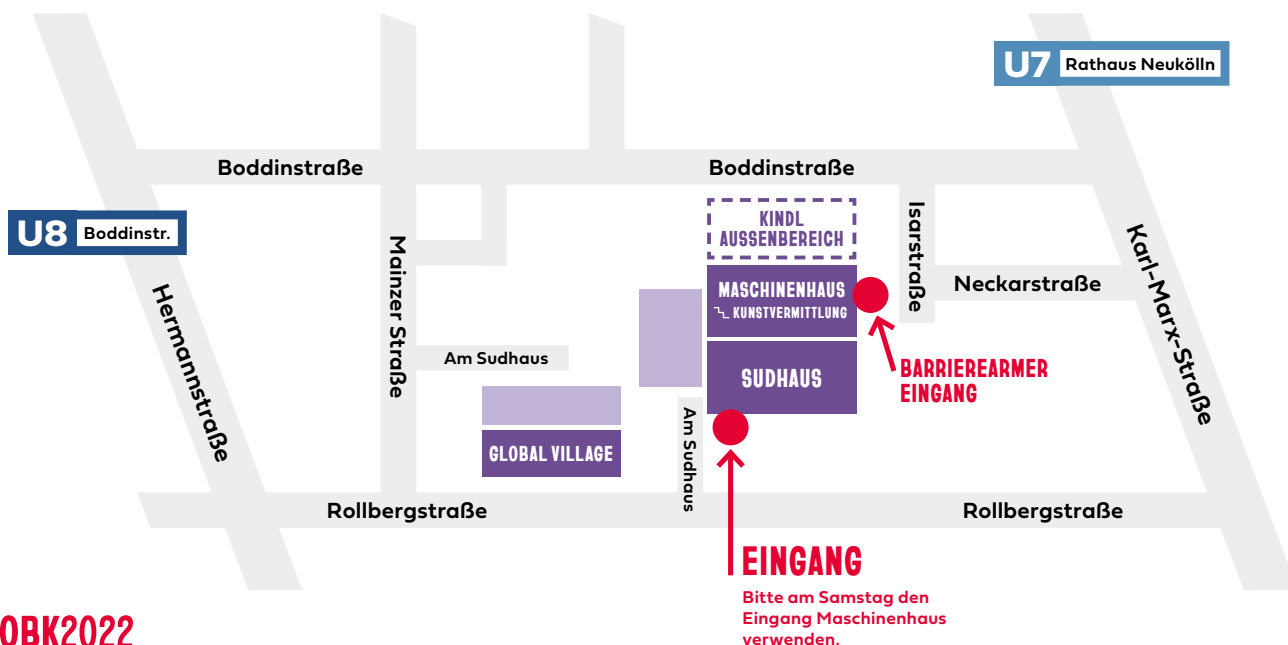
13.30 – 17.00
Open Space

TAG 1 UND 2

Freitag 9.00 –
Samstag 16:30

JUNGES LAB

Mary Ivić, Systemische Organisationsberaterin, Mitgründerin von duvia e.V. und Qualifizierungsleitung im Projekt fluchterfahren



#NDOBK2022

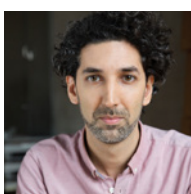
REFERENT*INNEN



Andrea-Vicky Amankwaa-Birago ist Kulturwissenschaftlerin, Organisationsberaterin und Gründerin des transnationalen Bündnisses „Anton Wilhelm Amo Erbschaft“, das sich für die Erhaltung des kulturellen Erbes und die Einführung einer dekolonialen Erinnerungskultur von Anton Wilhelm Amo, des ersten Dozenten und Philosophen afrikanischer Herkunft in Deutschland, einsetzen. Diese Thematik ist auch Teil ihrer Promotion an der Universität Bayreuth. Andrea-Vicky ist Teil des Organisationsteams „Museumslab“, einem digitalen Space in dem afrikanische und deutsche Mitarbeitende aus wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen zusammenkommen, um ein gemeinsames Konzept zu entwickeln, das das gegenseitige Lernen zwischen Afrika und Europa fördert. Foto: © privat

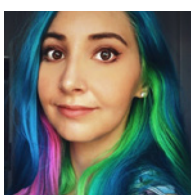


N'joula A. Baryoh, 1983 in Wuppertal geboren, wuchs ins Freetown, Sierra Leone, auf. 1989 kehrte sie nach Deutschland zurück und absolvierte ein Humanmedizinstudium sowie eine Facharztausbildung. Seit 2016 ist sie Fachärztin der Gynäkologie und Geburtshilfe. Neben der Aufgabe als alleinerziehende Mutter, engagiert sich sie als Gründungsmitglied der TWM-Bibliothek Köln, als Mitglied von „OJB e.V.“ und „Black in Medicine“ sowie als Gründerin der Bildungs- und Empowerment-Plattform „Cucuteni“. Sie beschäftigt und identifiziert sich aufgrund der eigenen Biografie stark mit den Themen Dekolonialisierung der Medizin und Entstereotypisierung in Gesundheitsfragen, Frauen*-Empowerment und mentale -Gesundheit. Foto: © privat



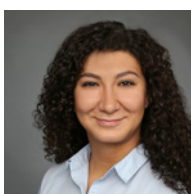
Ketan Bhatti ist Komponist und ein Grenzgänger zwischen verschiedenen Genre- und Kulturwelten. Seine Arbeiten reichen von zeitgenössischer Kammermusik, über experimentelles Musik- und Tanztheater bis zu elektronischen, Hip-Hop-basierten Produktionen. Seit 2003 komponiert er mit seinem Bruder Vivan Bhatti die Musik für die Theaterinszenierungen von Nuran David Calis und seit 2009 für die Shows der Berliner Tanzkompanie Flying Steps. Mit Cymin Samawatie gründete Ketan 2013 das Trickster Orchestra für zeitgenössische, transtraditionelle Klangwelten, das 2022 mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet wurde.

Foto: © Silke Weinsheimer



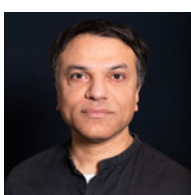
Melina Borčak ist freie Journalistin und Filmemacherin, u.a. für CNN, RBB, Deutsche Welle. Seit fünf Jahren lebt sie in Deutschland und arbeitet u.a. zu den Schwerpunkten (antimuslimischer) Rassismus, Genozid, Flucht und antirassistische Medienkritik. Mehr Informationen gibt es bei Twitter, Instagram oder <http://melinaborcak.com/de>

Foto: © privat



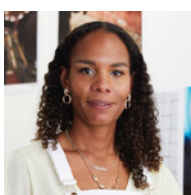
Sükran Budak ist Gewerkschaftssekretärin im Bundesvorstand der IG Metall und aktuell im Ressort „Migration und Teilhabe“. In der Funktion ist sie außerdem im Steuerungskreis von Support Faire Integration und im Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft von Pro Asyl. Sie hat 2017 den Master of Arts in Erziehungswissenschaften an der Goethe Universität in Frankfurt am Main absolviert.

Foto: © privat



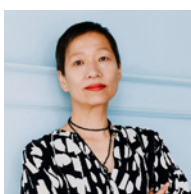
Hamze Bytyçi ist Aktivist, Medien- und Theaterpädagoge, Regisseur und Kurator. Im Kampf gegen Antiziganismus initiierte er viele Bündnisse, Vereine und Festivals mit, u. a. Amaro Drom, den ROMADAY in Berlin, das Bündnis für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas, LinksKanax*, die Roma-Biennale und das Roma-Filmfestival AKE DIKHEA?. Seit 2012 ist er Vorsitzender von RomaTrial. Er ist Vorstandsmitglied der Berliner Linken sowie der neuen deutschen Organisationen und Mitglied der CPPD – Coalition for Pluralistic Public Discourse.

Foto: © Jana Kießler



Aisha Camara ist Literatur- und Medienwissenschaftlerin und arbeitet als interdisziplinäre und vernetzte Kommunikationsexpertin in ihrer Heimatstadt Frankfurt am Main. Wenn Sie nicht gerade Gespräche moderiert, entwickelt sie diversitätssensible und inklusive Konzepte, Kampagnen und Formate für große und kleine Organisationen.

Foto: © Katharina Dubno



Sun-Ju Choi ist Filmschaffende und Drehbuchautorin. Sie studierte Literatur an der Universität zu Köln und Drehbuch an der Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Ehrenamtlich engagiert sie sich als Vorstandsmitglied bei den neuen deutschen Organisationen und korientation e.V., einem Netzwerk für Asiatish-Deutsche Perspektiven. Zudem ist sie zurzeit die kommissarische Geschäftsführerin der Neuen deutsche Medienmacher*innen e.V.

Foto: © Sarah Eick



Duolism besteht aus Selin Demirel & Fatmanur Sahin: **Selin Demirel** spielt seit 2012 in verschiedenen Orchestern und Ensembles. Sie erhielt mit 11 Jahren am Konservatorium in Istanbul Cellounterricht, studierte am Detmolder Jungstudierenden Institut, der HMTH Hannover und der Universität der Künste Berlin. Derzeit ist Selin als freiberufliche Musikerin und Musikpädagogin tätig. Die musikalische Reise der Geigerin und Performerin **Fatmanur Sahin** beginnt im TRT Istanbul Children's Choir und am Mimar Sinan University State Conservatory. Anschließend studierte sie an der Hochschule für Musik Detmold und beim Aurnyn Quartett. Seit 2015 arbeitet sie als freiberufliche Musikerin, u.a. bei Gazino Neukölln und dem String Orchestra, und Pädagogin. Fotos: Selin Demirel: ©Tivadar Nemesi; Fatmanur Sahin: ©Marcel Mayer



Fatima El-Tayeb ist Professorin für "Ethnicity, Race and Migration" und "Women's, Gender, and Sexuality Studies" an der Yale University. Sie arbeitet zu Rassismus in Europa, mit Fokus auf Widerstandstrategien rassifizierter Communities - insbesondere solche, die eine intersektionale, queere Kunstpraxis mobilisieren. Sie hat drei Bücher und zahlreiche Essays zur Interaktion von „Rasse“, Geschlecht, Sexualität und Nation veröffentlicht (zuletzt "Undeutsch. Die Konstruktion des anderen in der postmigrantischen Gesellschaft", Unrast 2016). Neben ihrer akademischen Arbeit ist sie in antirassistischen, migrantischen und queer of color-Zusammenhängen aktiv.

Foto: © Mara Lavitt



Konrad Erben arbeitet als Sozialarbeiter in der stationären Jugendhilfe in Hamburg und als wissenschaftlicher Assistent an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Sein Bachelorstudium der Sozialen Arbeit im Schwerpunkt Delinquenz, Soziale Kontrolle und Resozialisierung hat er als Careleaver auf dem zweiten Bildungsweg an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena absolviert. Inzwischen studiert er den Master Internationale Kriminologie an der Universität Hamburg. Schwerpunkte seiner Forschung sind Intersektionen von Race, Class und Gender im Komplex Kriminalisierung.

Foto: © Benjamin Jenak



Edwin Greve ist Antidiskriminierungs-Trainer im Projekt i-PÄD - Intersektionale Pädagogik beim Migrationsrat Berlin. Daneben ist er Gelegenheitsperformer und Teilzeit-Grafiker. Als angehender Landespolitiker bei Die Urbane. Eine Hip-Hop Partei kandidierte er zuletzt 2021 bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin. Schwerpunkte seiner Projekte sind u.a. LSBTIQ-Rechte, Barrierefreiheit und machtkritische Bildung.

Foto: Jennifer Tuffour ©Edwin Greve 2021



Jin Haritaworn verortet sich in der Tradition einer aktivistischen Wissenschaft, die versucht, im Dienste sozialer Bewegungen zu stehen. Zu Haritaworns Veröffentlichungen gehören u.a. "Queer Lovers and Hateful Others: Regenerating Violent Times and Places" sowie "Queer Necropolitics, Queering Urban Justice und Marvellous Grounds". Jin hat auf beiden Seiten des Atlantiks in diversen Feldern grundlegende Beiträge geleistet - darunter in Gender-, Sexualitäts- und Transgender-Studien, Critical Race/Ethnic Studies und Stadtforschung. Zudem hat Jin verschiedene Konzepte und Debatten mitgeprägt, u.a. Intersektionalität, transnationale und postkoloniale Sexualitäten, Queer Space, Homonationalismus und Queer-of-Colour-Kritik und -Archive. Foto: © privat



Thomas Heppener (Jahrgang 1966) leitet die Unterabteilung 10 in der Abteilung Demokratie und Engagement im Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend. Er ist Lehrer und Betriebswirt und war bis 2014 Direktor des Anne Frank Zentrums.

Foto: © BMFSFJ



Mary Ivić arbeitet als systemische Organisationsberaterin im bildungspolitischen Kontext. Sie ist Mitgründerin von „duvia“, einer in Berlin ansässigen und gemeinnützigen Organisation, die mit ihren Projekten im Bildungsbereich die gesellschaftliche und politische Teilhabe von marginalisierten Gruppen stärken möchte. Unter dem Hashtag #sozialhochbegabt beleuchtet Mary Themen rund um das Thema Bildungsgerechtigkeit. Denn ihre Erfahrungen es als Tochter von geflüchteten Eltern im deutschen Bildungssystem „geschafft“ zu haben, prägen sie und sind der Motor für ihr gesellschaftspolitisches Engagement.

Foto: © Stadtgören Fotografie



Jamila & The Other Heroes komponieren Songs für ein Publikum, das sich mit den Diaspora-Erzählungen der Band und ihrem musikalischen Kampf gegen Rassismus identifizieren kann. Die emanzipatorische Botschaft der Sängerin Jamila Al-Yousef in arabischer und englischer Sprache, wird von kraftvollen Live-Musikern unterstützt. Diese kreieren einen unvergleichlichen Sound aus psychedelischen Gitarrenriffs (Leon Sanchez), die auf einem erdigen Fundament aus warmen Bassläufen (Felix ‚Fema‘ Barth) und arabischen Perkussionsklängen (Salam Alhassan) sowie groovigen Afrobeat, Hip Hop und Rock beeinflussten Drumbeats (Pier Ciaccio), vibrieren.

Foto: © Organ Olgar



Fiona Kisoso, geboren und aufgewachsen in Kenia, ist Aktivistin für soziale Gerechtigkeit und lebt seit 5 Jahren in Barnim, Brandenburg. Sie studierte Internationale Beziehungen und Diplomatie und interessiert sich leidenschaftlich für aktuelle Themen, Gender und soziale Gerechtigkeit. Fiona ist Mit-Gründerin der Initiative „Barnim für alle“, die von der Bewegungsstiftung und der Amadeo Antonio Stiftung finanziert wird. Das Empowerment-Projekt zielt darauf ab, Geflüchtete - die unter physischer, psychischer und sozialer Isolation leiden - zu stärken. Die Idee zu diesem Projekt entstand durch die eigenen biographischen Erfahrungen Fionas.

Foto: © privat



Fatma Çingir Kocadost ist Wissenschaftlerin und Aktivistin. Sie promovierte in Soziologie an der École des hautes études en sciences sociales (EHESS) und der Universität Lausanne. In ihrer Dissertation befasst sie sich mit der Neukonfiguration der Dominanz von Geschlecht, Klasse und Rasse im heutigen Frankreich. Seit ihrer Migration nach Frankreich im Jahr 2003 hat sie verschiedene feministische, queere, antirassistische und dekoloniale Kollektive initiiert und strebt danach, Verbindungen in einem transnationalen Raum zwischen Frankreich und der Türkei sowie innerhalb der türkischen und kurdischen Diaspora in Europa herzustellen.

Foto: © Beatrice Rettig



Ouassima Laabich arbeitet als Projektleiterin bei „Superr Lab“ und ist Doktorandin im Fach Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Sie studierte Public Policy an der Hertie School in Berlin und an der American University in Beirut. Ouassima hat einen starken Hintergrund in den Bereichen Community Engagement, Jugendpolitik und Rassismuskritik in Deutschland. Sie ist Moderatorin und Referentin zu intersektionalem Antirassismus, Zukünfte Denken und Empowerment-Strategien.

Foto: © Jan Kraus



Maria Lenk ist Projektmanagerin im Bereich „Teilhabe und Zusammenhalt“ bei der Stiftung Mercator. Zuvor leitete sie 4 Jahre lang Projekte im Bereich Zukunftsgerechtigkeit und Jugendbeteiligung für eine kleine NGO und absolvierte eine Ausbildung zur Mediatorin. Aufgewachsen in Dresden, studierte sie in Chemnitz Europastudien und später in Magdeburg Friedens- und Konfliktforschung, wo sie sich mit gesellschaftlichen Umbrüchen, Identität und Erinnerungspolitik befasste.

Foto: © privat

Sibel Leyla und **Hasan Leyla**, Eltern von Can Leyla, die bei dem OEZ-Attentat in München 2016 ermordet wurde



Bilal Minneman ist 2001 in Hanau als Kind eines deutschen Vaters und einer Kamerun-stämmigen Mutter geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. Seit dem 11. Lebensjahr macht er Kampfsporttraining in verschiedenen Variationen, z.B. Boxen, Kickboxen und Capoeira.

Foto: © privat



Sheila Mysorekar ist Vorsitzende der neuen deutschen Organisationen. Sie ist indodeutsche Rheinländerin, Journalistin und lebt in Köln. Sheila Mysorekar war langjährige Vorsitzende der Neuen deutschen Medienmacher*innen und ist weiterhin im Vorstand der NdM. Sie arbeitet als Beraterin für konfliktensiblen Journalismus und Medien in Post-Konflikt-Staaten bei der Deutschen Welle Akademie und gehört außerdem zur Beratungsfirma Diversity Kartell.

Foto: © Sarah Eick



Nashi44, talentierte MC aus Neukölln, nennt ihre Attitüde „ASIAN BERLIN PUSSY POWER“. Diese steht nicht nur für empowernden Rap, sondern macht sie auch zur Stimme vieler betroffener Personen. Die selbstbewusste Newcomerin bereichert die Deutschrap-Szene mit ihrer einzigartigen Mischung aus Attitüde und ausgeprägten Skills, einem starken, politischen Bewusstsein und humorvollen sowie gleichzeitig vernichtenden Punchlines.

Foto: © Hai Anh Pham



Peggy Piesche, geboren und aufgewachsen in der DDR, leitet in der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) am neuen Standort Gera den Fachbereich „Politische Bildung und plurale Demokratie“ mit dem Schwerpunkt der Verknüpfung von Diversität, Intersektionalität und Dekolonialität (d_id). Sie ist seit 1990 Mitfrau* bei ADEFRA e.V. (Schwarze Frauen in Deutschland). Gemeinsam mit Maisha Auma und Katja Kinder hat sie in dem wissenschaftlichen Team Diversifying Matters, eine Fachgruppe von Generation Adefra, den Berliner Konsultationsprozess zur UN Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft 2018 durchgeführt.

Foto: © Deborah Moses Sanks



Erika Ratcliffe geht mit ihrer Stand-Up-Comedy nach US-Format dorthin, wo es weh tut: Rassismus, Hardcore-Feminismus und Vaginalpilz. Ratcliffe kennt kein Tabu und findet gerade in dieser Hemmungslosigkeit ihre ganz eigene Stimme. Die in Berlin lebende zynische Wienerin mit japanischer Mutter und österreichischem Vater steht für ein harmonisches Gleichgewicht aus Humor und Sarkasmus, Comedy und Kabarett. Erika tourte Anfang 2019 mit ihrem ersten Solo „Geil“ durch Österreich und begeisterte bald auch die deutschen Bühnen.

Foto: © Sebastian Wels

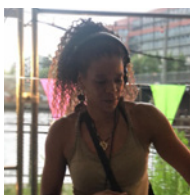


Jelena Savic, Roma-Feministin und Aktivistin aus Belgrad, studierte Erwachsenenbildung in Belgrad und Philosophie in Budapest. Ihr akademischer Schwerpunkt liegt auf der Erforschung des Weißseins in Europa – sie arbeitet an Konzepten wie europäischer Gadjo-Überlegenheit, -Privilegien und -Ignoranz. 2019 veröffentlichte sie einen Artikel in „The Romani Women’s Movement: Struggles and Debates in Central and Eastern Europe“. Zudem entstand eine Arbeit für das ERIAC „Romani Canon Project“. Jelena veröffentlicht Gedichte, die sich mit Roma-Identität, Armut, Rassismus und Feminismus beschäftigen – u.a. auf ihrem Blog <https://usernamekaspoetry.wordpress.com/>. Sie interessiert sich für Armut und Rassismus als Trauma, sowie Roma-Volkskunst als Ermächtigung. Foto: © privat



Azim Semizoğlu ist Mitgründer des Hauses der sozialen Vielfalt e.V. in Leipzig und Co-Vorsitzender des Dachverbands der sächsischen Migrantenorganisationen e.V. In diesem Zusammenhang befasst er sich mit der Situation migrantischer Personen in der Arbeitswelt. Als Rechtswissenschaftlicher forscht und lehrt er an der Universität Leipzig, u. a. zu Fragen von Kopftuchverboten im beruflichen Kontext.

Foto: © privat

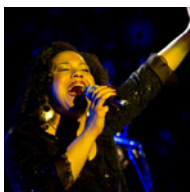


SoulJahSista Tausi ist als DJ seit 1995 aktiv, erst unter dem Namen SoulJahSistaz, Berlin Black female Soundsystem, ab 2003 dann als Ladies' Choice Intl. Begonnen hat SoulJahSista Tausi mit Reggae-, Dancehall- HipHop- und Soul-Schallplatten. Später kamen digital dann auch Afrobeats dazu. SoulJahSista Tausi hat bereits in vielen Berliner Clubs und auch auf europaweiten Auswärtsevents aufgelegt und spielte zudem auf diversen Soliveranstaltungen und Demos.

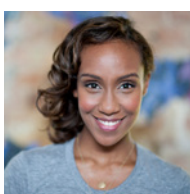
Mixcloud: www.mixcloud.com/SoulJahSista

Instagram: [souljahsista_berlin](https://www.instagram.com/souljahsista_berlin)

Foto: © privat



TAYO, Afro-Sintezza deutsch-nigerianischer Herkunft, liefert eine coole Mischung aus Soul, RnB, Jazz und Musik der Sinti und Roma. Beide Elternteile von TAYO haben sie durch multiple Kulturen und deren Musik (Funk & Soul, Westafrikanische Musik, Romani Musica) beeinflusst. TAYO's Vater ist der Gitarrist Hope Awosusi. Bereits im Alter von 9 Jahren hatte sie ihren ersten Gastauftritt mit der Funky Breeze Band und teilte die Bühne mit der Soul-Legende Chaka Khan. TAYO hat mit Künstler*innen wie Ferenc Snétberger, Mariah Carey und Sarah Connor u.v.m. zusammengearbeitet. Ganz gleich ob TAYO auf Englisch, Deutsch oder Romanes singt: Mit Ihrer warmen Soulstimme trifft sie das Publikum mitten ins Herz! Foto: © Gudrun Arndt



Hadnet Tesfai moderiert bereits seit 20 Jahren und arbeitete u.a. für Radio Fritz und MTV. Sie moderierte für ARTE „Palace of Groove“, interviewt für ProSieben regelmäßig Hollywoodgrößen, ist Teil des Moderator*innenteams von ZDFkultur und Festivalmoderatorin bei 3sat. 2020 startete Hadnet mit ihrer Kollegin Aminata Belli die vielbeachtete Instagram-Talkreihe „Sitzplatzreservierung“ als Reaktion auf die Black Lives Matter-Bewegung und den Umgang deutscher Medien damit. Sie moderiert den Podcast „Netflixwoche“ und ist Teil des Podcasts „Tratsch & Tacheles“. Zudem ist Hadnet Teil des YouTube-Talk-Formats „Five Souls“, der sich humorvoll und ernsthaft mit relevanten Beziehungsthemen beschäftigt. Foto: © privat



Rojda Tosun ist Tochter von Gastarbeiter*innen und studierte als erste in ihrer Familie Rechtswissenschaften in Berlin und Madrid. Die Vision einer inklusiven Gesellschaft und eines Staates, der Bürger*innen Zugang zu ihrem Recht verschafft, bestimmt den Werdegang der Juristin. Deshalb gründete sie das Think-Tank „PublicLegalDesign“, um die Zukunft des Rechts neu zudenken. Als Bundesvorstand des Jugendverbandes „Young Voice e.V.“ stellte Rojda der Bundesregierung die Anti-Rassismus Agenda 2025 vor.

Foto: © privat

Tzoo ist Gründungsmitglied von Casa Kuà, einem selbstorganisierten Trans*-Inter*-Queer-Gemeinschafts- und Gesundheitszentrum in Kreuzberg und Praktiker der traditionellen chinesischen und daoistischen Medizin.

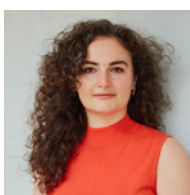


Katharina Warda ist Soziologin und Literaturwissenschaftlerin. Sie arbeitet als freie Autorin mit Schwerpunktthemen Ostdeutschland, marginalisierte Identitäten, Rassismus, Klassismus und Punk. 2021 war sie Beiratsmitglied von „Kein Schlusstrich!“, einem bundesweiten Theaterprojekt zum NSU-Komplex. In ihrem Projekt „Dunkeldeutschland“ erkundet sie die Nachwendzeit von den sozialen Rändern aus und beleuchtet blinde Flecken in der deutschen Geschichtsschreibung, basierend auf ihren eigenen Erfahrungen als Schwarze ostdeutsche Frau in der DDR und nach 1989/90.

Foto: © Alena Schmick



May Zeidani Yufanyi ist Sozialwissenschaftlerin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u.a. zivilgesellschaftliche Netzwerke gegen Diskriminierung, Asyl- und Migrationspolitik und Identitätsbildungsprozesse im Kontext der deutschen Migrationsgesellschaft. Intersektionale Ansätze spielen eine zentrale Rolle in ihrer Arbeit. Dabei ist ihr wichtig, die akademische Arbeit mit der Arbeit mit Betroffenen vor Ort zu verbinden. Sie ist Co-Moderatorin bei „Talking Feminisms“ und „The VOICES“ auf Reboot.fm, Mitglied des „The VOICE Refugee Forum“ und Vertreterin der Berlin Muslim Feminist im Vorstand der neuen deutschen Organisationen. Zudem ist sie derzeit Beauftragte für Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion am Bard College Berlin. Foto: © privat



Dr. Veronika Zablotzky ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin und Mitglied des interdisziplinären Konsortiums „Transforming Solidarities: Praktiken und Infrastrukturen in der Migrationsgesellschaft“. Sie hat an der University of California, Santa Cruz, in Feminist Studies, Politics, Critical Race & Ethnic Studies und History of Consciousness promoviert und arbeitet zu Fragen von Migration und Dekolonisierung an der Schnittstelle von politischer Theorie, transnationaler feministischer Herrschaftskritik und postkolonialen Studien.

Foto: © Monika Keiler

IMPRESSUM

Der 7. Bundeskongress der neuen deutschen Organisationen wurde konzipiert, organisiert und durchgeführt vom Team der Geschäftsstelle:

Fatma Çelik – Geschäftsführung
Mazyar Rahmani – Referent
Ava Houshmand – Referentin
Nasiha Ahyoud – Leitung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Tareq Sydiq – Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Mutlari Berthold – Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Camila López de Melo – Mitarbeiterin
Sarah Gehrig – Mitarbeiterin
Daniel S. Lee – Teamassistent

Mit Unterstützung durch:

Nursemin Sönmez – Projektleitung
Nuriani Hamdan – Wissenschaftliche Referentin
Sarah Abissa – Mitarbeiterin
Aron Korozs – Mitarbeiter
Nadia Hamou – Mitarbeiterin

Die neuen deutschen Organisationen werden vertreten durch die Vorstandsmitglieder:

Sheila Mysorekar | Neue deutsche Medienmacher*innen e.V.
Karim El-Helaifi | Schülerpaten Deutschland
Hamze Bytyçi | Roma Trial e.V.
Sun-ju Choi | korientation e.V. – asiatisch-deutsche Perspektiven
Tahir Della | Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland e.V.
Karim El-Helaifi | Schülerpaten Deutschland
Daniel Gyamerah | Each One Teach One (EOTO) e.V.
Armaghan Naghipour | DeutschPlus e.V.
Susanna Steinbach | Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD)
May Zeidani Yufanyi | Berlin Muslim Feminists

Grafikdesign: Sandra Méndez | sandramendez.com
Alexander Rübsam | servusgrafik.com
Film: Oliver Winkler | oliwinkler.de
Fotograf: Ali Kanaan | kanaanbrothers.com



Reichenberger Straße 120
10999 Berlin
Tel +49 (0) 30 254 645 72
www.neue-deutsche-organisationen.de

f [@neuedeutscheorganisationen](https://www.facebook.com/@neuedeutscheorganisationen)
t [@ndorgs](https://www.twitter.com/@ndorgs)
i [@ndorgs](https://www.instagram.com/@ndorgs)

Die Geschäftsstelle der neuen deutschen Organisationen wird gefördert durch die

STIFTUNG
MERCATOR

Der Bundeskongress der ndo findet in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung statt.

bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung

#NDOBK2022